

Polemisierung

In der Folge „Da werden Weiber zu Hyänen...“ aus ihrem Podcast „Life Talks“ kritisiert Kaminski eine Pressemitteilung vom Verein Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) zur Abschaffung des § 218 StGB und konstatiert: „*Die einzigen, die diese Diskussion wollten, sind die, die mit Abtreibungen ihr Geld verdienen und die, denen die Zerstörung der Familie ein Anliegen ist*“¹ Im Zusammenhang einer europäischen Initiative zur Unterstützung von Frauen, welche in ihrem Heimatland nicht abtreiben können, schreibt Kaminski von „*Abtreibungstourismus*“²

In Deutschland trat Kaminski mehrfach bei der von Beatrix von Storch, Birgit Kelle und Hedwig von Beverfoerde mitorganisierten sogenannten „Demo für Alle“ auf,³ einer rechtspopulistischen Demo, deren Teilnehmer*innen, sich insbesondere gegen queeres Leben, wie bspw. die Ehe für alle oder das Adoptionsrecht für queere Paare einsetzen.⁴ Auf der „Demo für Alle“ am 25. Juni 2017 sprach sich Kaminski unter anderem gegen Sexualkundeunterricht und gegen Aufklärung über sexuelle Vielfalt im Schulunterricht aus.⁵ Sie postulierte, dass sich „nicht heterosexuelle Lebensformen ausschließlich darüber definieren wie sie Sex haben, nämlich anders als andere Erwachsene.“

MAGA Unterstützung

Kaminski ist eine von 30 Unterzeichner*innen eines Dankschreibens an Donald Trump vom 13. Februar 2025.⁶ Darin fällt folgende Aussage: „*Voters in the 2024 election have expressed a mandate to return to commonsense in government.*“ Unter dem Mantel des „commonsense“ legitimieren die Unterzeichner*innen damit die Axt, welche Trump an Rechtsstaatlichkeit und Demokratie anlegt.

Weiter heißt es: „*The same commonsense that rejects gender insanity, which denies that a man is a man or a woman is a woman, should likewise reject abortion insanity, which denies that a baby is a baby.*“ Diese sprachliche Entgleisung veranschaulicht die Feindseligkeit, mit welcher Kaminski nicht nur politischen Gegnern, sondern auch Transgender und non-binären Menschen gegenübertritt.

Falschinformation

Cornelia Kaminski behauptet, dass 30% der Abtreibungen Partnerinduziert seien.⁷ Ihre angeführte Quelle erhob diese Kennzahl jedoch gar nicht.⁸ Tatsächlich zeigt die Studienlage, dass der Anteil sich im einstelligen Prozentbereich bewegt.⁹

¹ Minute 4:55: <https://open.spotify.com/episode/5tMoR7pPJhwoMGFwfyunqA?si=600afafbd482423c>

² <https://www.alfa-ev.de/nur-mittelmässige-unterstuetzung-fuer-europaeische-abtreibungsinitiative/>

³ https://www.diskursatlas.de/index.php?title=Demo_f%C3%BCr_alle#:~:text=,30;

<https://www.youtube.com/watch?v=3FtF7zuO7PI>

⁴ <https://www.lsvd.de/de/ct/652-Demo-fuer-Alle-Rechtskonservative-Kampfbegriffe-und-Akteurinnen>

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=3FtF7zuO7PI>; <https://bundesverband-lebensrecht.de/ueber-uns/>

⁶ <https://www.priestsforlife.org/library/10457-prolife-leaders-thank-Trump-Admin>

⁷ <https://www.alfa-ev.de/abtreibungszahlen-steigen-weiter-kaminski-wir-brauchen-endlich-eine-kinder- und-familienfreundliche-politik/>

⁸ https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/32374/1/Dissertation_Dienerowitz_2021.pdf

⁹ https://www.gutmacher.org/sites/default/files/article_files/4411712.pdf;

<https://www.theguardian.com/australia-news/2024/sep/22/one-in-20-australian-adults-found-to-have-suffered-reproductive-coercion-and-abuse?>

Mittlerweile verbreitet ALfA e.V. das vollumfänglich widerlegte Post-Abortion-Syndrome nicht mehr offen. Um den Anschein von Wissenschaftlichkeit zu wahren benannte man die Erzählung der angeblichen negativen psychischen Auswirkungen durch eine Abtreibung als Post-Abortion-Syndrome schlichtweg um und spricht nun etwa von „*Hunderte[n] von Studien, die ein signifikant erhöhtes Risiko sowohl für das seelische wie auch für das körperliche Wohlbefinden der Frau belegen*“ oder von „*Evidenzen, dass einige Frauen nach Abtreibung objektivierbare Zeichen einer post-traumatischen Belastungsstörung aufweisen.*“¹⁰

Kaminski ist zudem Landesvorsitzende der Christdemokraten für das Leben e.V. (CDL) in Hessen. In den Kurzinformativblättern des Vereins wird die Existenz des Post- Abortion-Syndromes weiterhin behauptet.¹¹

Verdacht auf pflichtwidrige nicht-Eintragung ins Lobbyregister

Nach Recherchen von NDR und BR soll der ALfA e.V. mehrfach Postkarten und sein Vereinsmagazin an Abgeordnete des Bundestages geschickt haben ohne sich in das verpflichtende Lobbyregister einzutragen.¹² ALfA e.V. ist Mitglied im Bundesverband Lebensrecht e.V., welcher ebenso unaufgefordert Postkarten an Abgeordnete versandt hat. Die zwischenzeitlich erfolgten Eintragungen sind nach Ansicht von Lobbycontrol unplausibel.¹³ Gegen den Bundesverband Lebensrecht e. V. läuft wegen der verspäteten Eintragung ein Ordnungswidrigkeitenverfahren.

Quelle:

https://www.instagram.com/p/DKE7w7OCi7M/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRlODBiNWFiZA==

¹⁰ <https://www.alfa-ev.de/wp-content/uploads/2021/04/Die-Turnaway-Studie-Volltext.pdf>

¹¹ <https://cdl-online.net/spat-abtreibung/31>

¹² <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/schwangerschaftsabbruch-paragraf-218-lobbyregister-100.html>

¹³ <https://www.lobbycontrol.de/pressemitteilung/zur-abstimmung-von-paragraf-218-stgb-hinweise-auf-intransparentes-lobbynetzwirk-der-abtreibungsgegner-119725/>

Liebe Verantwortliche beim Juraforum,
was geht bei euch?

Ihr habt euch entschieden, einer zentralen Stimme des reaktionären Antifeminismus eine Bühne zu geben.

Ihr könnt euch denken, was unsere Forderung ist: **Ladet sie wieder aus.** Auf die Idee hättet ihr längst alleine kommen können.

Als JuraForum – als **studentisch organisierter** und von der Universität unterstützter Kongress – schreibt ihr euch auf die Fahne: „Anstatt der brisant-polemischen Kontroverse, zu der das Thema der reproduktiven Selbstbestimmung häufig verzogen wird, wollen wir gemeinsam mit den Expertinnen und Experten einen differenzierten, fundierten Austausch bezüglich Schwangerschaftsabbrüchen, Eizellenspende sowie Leihmuttertschaft schaffen.“

Man würde also vermuten, auf dem Podium inhaltlich versierte Positionen innerhalb eines demokratischen Spektrums zu sehen. **Aber wen holt ihr auf die universitäre Bühne?**

Cornelia Kaminski ist für das Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen. Sie nennt das „Tötungen“ und propagiert diesen antifeministischen Unsinn seit Jahren. Ihre Rolle ist dabei eine Scharnierfunktion für die konservative bis extreme Rechte. Mit ihrer Funktion bei ALfA und insbesondere innerhalb der CDL (die fundamentalistische Gruppe der CDU / CSU) versucht sie, unmittelbaren Einfluss auf die

Gesetzgebung zu üben und kann dabei auf zunehmenden Erfolg hoffen.

Ihr Ziel spricht sie offen aus: Weg von sexueller Selbstbestimmung, hin zu einem antifeministischen Rechtsruck wie in den USA und Polen. In einem offenen Brief spricht sie dabei **besonderen Dank an den Faschisten Trump** mit den Worten „America will be great again“ aus. Sie spricht regelmäßig von einer „Abtreibungsindustrie“ und sieht Deutschland als „aussterbende“ und „hoffnungslose Gesellschaft“, der man durch eine stärkere Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen und ohne Erleichterungen beim Zugang zu Verhütungsmitteln helfen könne.

Üblicherweise findet sie **vor allem eine Bühne auf fundamentalistischen oder rechten Plattformen** wie NIUS. Sie möchte vor allem auch junge Menschen erreichen und dank der unreflektierten Entscheidung des Juraforums wird ihr das am **27.05 gegen 10 Uhr im Schloss** in der Innenstadt Münsters auch wieder gelingen.

Die anderen Referent*innen und die Moderation können machen, was sie wollen, **am Ende wird die antifeministische Position von Kaminski vor etlichen Studierenden breitgetreten sein.**

Dabei handelt es sich übrigens nicht, wie der Name „Juraforum“ impliziert, um juristische Expertise, die Kaminski mitbringt. Und **auch wenn die Mehrheit ihre widerliche Propaganda durchschauen wird**, werden sich andere bestätigt fühlen und die Position als nun diskursfähig einschätzen. In jeder Debatte, in der ein kluges und konstruktives Argument einem **ausgewachsenen Unsinn** gegenübergestellt

wird, entsteht ein **gefährlicher Ausgleich** zwischen **Fakten** und **menschenfeindlicher Meinungsmache**. Ein **false balancing**, das **reaktionäre Politik legitimiert**.

Was macht die Universität, während wir und viele andere immer wieder auf der Straße für sexuelle Selbstbestimmung kämpfen? Sie reicht der Reaktion die Hand und reicht damit künftigen konservativen und reaktionären Politikern, die nicht selten an Jurafakultäten ausgebildet werden, noch ein bisschen mehr vom Handwerkszeug für den antifeministischen Rechtsruck.

Wir fordern ausdrücklich auf: **Ladet Cornelia Kaminski endlich aus.**

Da wir selbst leider mit dem Faschoaufmarsch am 31. beschäftigt sind, bieten wir allen Gruppen, Personen und Organisationen, die sich gegen die Veranstaltung stellen wollen, an: **Unsere Reichweite ist die eure.** Meldet euch, wenn wir unterstützen können.

Wir rufen zudem ausdrücklich alle Menschen in der Stadt und insbesondere an der Uni auf, die sich feministisch verstehen, sich für die unverzügliche Ausladung einzusetzen.

Eure

BUSTERS

Quelle:

https://www.instagram.com/p/DK_FyorCt32E/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWF1ZA==